

DIE LINKE..Fraktion im Rhein-Kreis Neuss , Fesserstr. 21, 41462 Neuss

An den Landrat des Rhein-Kreis Neuss

Herrn Jürgen Petrauschke

-Kreisbüro-

Lindenstrasse 2

41515 Grevenbroich

- per Email -

Kirsten Eickler

Fraktionsvorsitzende

Fraktion im Rhein-Kreis Neuss

Fesserstr. 21

41462 Neuss

Telefon 0178 1659088

kirsten.eickler@dielinke-rhein-kreis-neuss.de

www.dielinke-rhein-kreis-neuss.de

Quecksilberausstoß Kohlekraftwerke

Neuss, den 01.12.2015

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

wir bitten Sie, folgende Anfrage in der nächsten Sitzung des Kreistages am 15. Dezember 2015 zu beantworten:

Anfrage:

Quecksilberausstoß von Kohlekraftwerken

Neben klimaschädlichem Kohlendioxid emittieren Kohlekraftwerke auch eine ganze Palette anderer Schadstoffe wie Schwefeldioxid, Stickoxide, Kohlenmonoxid, Quecksilber oder Arsen. Rund 70 Prozent der Quecksilberemission in Deutschland stammen aus den mit Braun- und Steinkohle befeuerten Kraftwerken. 41 Prozent der Quecksilberemissionen in Deutschland kamen 2012 allein aus NRW-Kohlekraftwerken, die wegen hoher Schadstoffmengen meldepflichtig sind.

In Deutschland dürfen Kohlekraftwerke bis zu 30 µg Hg/m³ im Tagesmittel emittieren.

Zum Vergleich: In den Niederlanden wurden in Genehmigungen für drei neue Kohlekraftwerke, Quecksilbergrenzwerte im Bereich zwischen 2,4 und 2,8 µg/m³ vorgeschrieben, die im Jahresmittel einzuhalten sind.

In den USA wurden die Grenzwerte für Quecksilberemission bereits deutlich herabgesetzt. Bestehende Braunkohlewerke dürfen ab 2016 im Monatsschnitt höchstens 4,1 Mikrogramm Quecksilber pro Kubikmeter Abgas ausstoßen, für Steinkohlekraftwerke gilt eine Obergrenze von 1,4 Mikrogramm pro Kubikmeter. Neuanlagen dürfen sogar nur 0,35 Mikrogramm ausstoßen. Mehr als 100 Kraftwerke halten diese Quecksilbergrenzwerte bereits ein. Sie geben der Kohle Bromidsalze zu oder düsen Aktivkohle ins Rauchgas ein.

Würden die gleichen Grenzwerte wie in den USA gelten, würde nur eines der 50 meldepflichtigen Kohlekraftwerke in Deutschland am Netz bleiben können.

Die noch immer wenig bekannten Gesundheitsgefahren durch Quecksilberemissionen beleuchtet ein Greenpeace-Report (gpurl.de/giftige-Kohle). Quecksilber ist eines der gefährlichsten Nervengifte. Es reichert sich im Gehirn an und verursacht bei Menschen irreversible Schäden. Besonders zerstörerisch wirkt es bei

Ungeborenen und Kindern - die Nervenzellen im Gehirn werden nicht voll ausgebildet, es entsteht ein nachweisbarer Intelligenzverlust.

Eine Studie der EU zeigt (<http://www.ehjournal.net/content/12/1/3>): In jedem dritten neugeborenen Kind in Europa - bei 1,8 Mio. Kindern - ist die Quecksilberkonzentration bereits höher als der empfohlene Grenzwert. Unsere Kinder und Enkelkinder und alle nachfolgende Generationen sollen in ihrer Entwicklung nicht durch das Nervengift Quecksilber geschädigt werden!

Auch der Rhein-Kreis Neuss ist von dem gesundheitsgefährdenden Quecksilberausstoß aus Kohlekraftwerken betroffen.

Das Thema betrifft auch Müllverbrennungsanlagen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir, bezogen auf den Rhein-Kreis Neuss, insbesondere der Kohlekraftwerke (KKW), folgende Fragen:

1. Mit dem Betrieb der Kraftwerke ist ein erheblicher Ausstoß von Quecksilber (Hg) verbunden. Wie hoch wären die Quecksilberemissionen der einzelnen Kraftwerke pro Jahr in Kilogramm, wenn alle Kraftwerke bei Vollast in Betrieb sind?

Bitte mit Auflistung der jeweiligen Kraftwerke/Müllverbrennungsanlage.

2. Welche Maßnahmen wurden im Bereich des Rhein-Kreis Neuss bisher unternommen, um die Quecksilberemissionen aus den Kraftwerken zu reduzieren und welche weiteren Maßnahmen sind jeweils geplant?

3. Sind zusätzliche Auflagen zur Minimierung der Hg-Emission in den oben genannten KKW in Vorbereitung beziehungsweise geplant?

Wenn ja, wann sollen die Auflagen in Kraft treten und mit welchem Inhalt?

4. Welchen Anteil an den Gesamt-Quecksilberemissionen im Rhein-Kreis Neuss hat der Energiesektor und welche weiteren Branchen emittieren Quecksilber in welchem Umfang im Rhein-Kreis Neuss?

5. In welchen Städten/ Gebieten im Rhein-Kreis Neuss gibt es besonders hohe Hg-Konzentrationen?

6. Sind in den Kraftwerken Grenzwerte beziehungsweise Umweltqualitätsnormen überschritten worden?

Wenn ja, welche und was waren jeweils die Höchstwerte?



Kirsten Eickler
Fraktionsvorsitzende